

HSR-Forschungszentrum wird immer wahrscheinlicher

Die Hochschule für Technik Rapperswil hat allen Grund zum Jubeln. Die vorberatende Kommission des Kantonsrates unterstützt den Bau des HSR-Forschungszentrums. Auch bei der Stadt wird die Empfehlung der Räte mit Freude registriert.

Von Willi Meissner

Rapperswil-Jona. – In die langwierige Debatte um das neue Forschungszentrum der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) kommt Bewegung. Die vorberatende Kommission des Kantonsrates beantragt dem Kantonsrat, den geplanten Kredit für das Millionenprojekt gutzuheissen. Die Vorlage wird in der kommenden Februarsession im Kantonsrat behandelt.

Die Kommission geht sogar noch einen Schritt weiter. Trotz dem Spazwang des Kantons solle der geplante Kredit um 600 000 Franken auf insgesamt 21,9 Millionen Franken aufgestockt werden. Dies, um eine Solaranlage auf dem Dach des Forschungszentrums zu installieren.

Die Empfehlung der Kommission löst in der Region erfreute Reaktionen aus. Allen voran bei HSR-Direktor Hermann Mettler.



Wächst: Die Hochschule für Technik Rapperswil könnte bald um ein Forschungszentrum erweitert werden. Bild Bildarchiv

«Ein wichtiges Signal für die HSR» «Es war ein langer Weg bis zu diesem Zeitpunkt», sagt Mettler. Seit Jahren kämpft er für das neue Forschungszentrum. Er musste bisher einige Rückschläge verdauen. Etwa, dass die beiden Trägerkantone neben St. Gallen – Schwyz und Glarus – einen Zuspuf bei der Finanzierung immer wieder hinauszögerten. Am Ende stellte Regierungsrat Stefan Kölliker in Aussicht, dass der Kanton bei der Finanzierung in Vorkasse tritt.

Diese Ankündigung wird nun von der vorberatenden Kommission unterstützt. Mettler kann erstmals seit langem aufatmen. Umso mehr freue es ihn, dass die Kommission sich zusätzlich für die Solaranlage auf dem Dach des Forschungszentrums ausgesprochen habe.

Die HSR betreibt unter anderem ein Institut für Solartechnik. Zudem

zieht der Studiengang «für erneuerbare Energien und Umwelttechnik» seit zwei Jahren immer mehr Studenten an. «Die zusätzliche Investition in die Solaranlage ist ein wichtiges Signal für die HSR», sagt Mettler. Es zeige, dass das Engagement der Hochschule auch in St. Gallen wahrgenommen werde.

Diesen Eindruck bestätigt CVP-Kantonsrätin Yvonne Suter. «Die HSR ist mit ihrer Vorreiterrolle im Bereich erneuerbare Energien ein Aushängeschild für den Kanton», sagt die CVP-Sprecherin der vorberatenden

Kommission. Deshalb habe sich in der

Kommission eine «klare Mehrheit» für das Forschungszentrum ausgesprochen.

«Der eklatante Platzmangel würde auf lange Sicht den hervorragenden Ruf gefährden, den sich die HSR erarbeitet hat», sagt Suter. Derzeit muss die HSR einen Teil ihrer Studenten in Containern unterrichten. Die Forschung braucht immer mehr Platz. Das ist ein Problem für die Schule, weil gleichzeitig die Studentenzahlen

seit Jahren steil nach oben zeigen. Mit dem neuen Forschungszentrum wür-

den wieder Unterrichtsräume in den bestehenden HSR-Gebäuden frei.

«Wichtig für Bildungsstandort» Auch im Stadthaus von Rapperswil-Jona wird die Empfehlung der Kommission goutiert. «Der Stadtrat ist erfreut, dass die Botschaft an den Kantonsrat so positiv ausfällt», sagt Stadtrat Thomas Rüegg.

Nun hoffe er, dass der Kantonsrat der eindeutigen Botschaft der Kommission folgen werde. Das neue Forschungszentrum sei wichtig für den Bildungsstandort Ostschweiz. «Es wäre eine Investition, die dem Engagement und der Bedeutung der HSR gerecht wird», sagt Rüegg.

Im Herbst haben die Bürger das letzte Wort über die Finanzierung des Forschungszentrums, sofern der Kantonsrat der Empfehlung der Kommission folgt.



«Ich freue mich ausserordentlich. Die zusätzliche Investition in die Solaranlage ist ein wichtiges Signal für die HSR»

Hermann Mettler, Direktor Hochschule für Technik Rapperswil.

WETTERLESER

Ruhigeres Winterwetter ist im Anmarsch auf die Region

In den ersten Tagen des Jahres konnte man bereits einen Frühlingstag erleben, aber auch heftigen Sturmwind. Ein Hoch soll bald ruhigeres Wetter bringen.

Von Walter Berger*

Nach einem eher nassen Silvester folgte schon im neuen Jahr der erste Frühlingstag mit fast 10 Grad. Ich glaube, schon jetzt tanzen Petrus und Frau Holle uns auf der Nase herum. Wettermässig ging es jedenfalls zu und her wie auf einer Berg- und Talfahrt.

Auf die Kaltfront am Montag folgte dann auch schon wieder ruhigeres Wetter. Danach hatte bereits im neuen Jahr auch die Abteilung Wind den ersten Grosseinsatz. Angetrieben von einem Tiefdruckgebiet namens «Andrea» fegten heftige Stürme über Europa. Die Region wurde davon natürlich nicht verschont. Auch fielen erneut grosse Niederschlagsmengen.

Ein Hoch ab Wochenende

Mit Blitz und Donner, dazu begleitet von sehr stürmischen Winden, er-



Den Wetterkapriolen zum Trotz: Das Abendrot zeigt sich in den schönsten Farbtönen – vergangenen Dienstag von Eschenbach aus gesehen. Bild Simon Mösching

reichte diese erste Wetterwoche im neuen Jahr am Donnerstagabend ihren Höhepunkt.

Nach einem krachenden und stimmungsvollen Jahreswechsel sorgten in der ersten Woche also ebenfalls die himmlischen Wettermacher für abwechslungsreiche Stimmung. Erst gegen die Wochenmitte wird ein

Hoch wieder einmal für ruhigeres Winterwetter sorgen. Hier noch die Wetterdaten: Temperatur-Maximum 8,8 Grad, Temperatur-Minimum 1,4 Grad, Feuchte-Minimum 57 Prozent, Windböenspitze 91 km/h, Regen-Total 31 mm.

Letzter Niederschlag: Freitag, 6. Januar, Schneehöhe-Maximum 0 cm,

Tageslänge: 8 Stunden 40 Minuten (kürzester Tag 8 Stunden 28 Minuten).

* Walter Berger sammelt laufend Daten über das Wetter in der Region. Schicken Sie uns Ihr Wetterbild mit Datum, Zeit und Ort, Name, Vorname und Wohnort an redaktion-ga@suedostschweiz.ch.

AUFWISCH

Fasnacht und Wahlkampf

Von Thomas Senn, Redaktionsleiter

Liebe Leserinnen und Leser, willkommen im neuen Jahr. Ich hoffe, Sie sind gut gerutscht. Und im 2012 (zum ersten Mal schreibe ich das Jahr auf Anhieb richtig) schon angekommen. Es ging ja bereits Schlag auf Schlag. Da wird der Coop in Jona brutal überfallen, die Migros darf sonntags in Rapperswil nicht mehr öffnen und in St. Gallenkappel kommt es zu einem schweren Unfall mit Ansage. Wenigstens konnten wir gestern ein paar kleine Königinnen und Könige in der Zeitung zeigen – sonst hätten wir das Jahr mit gar vielen schlechten Schlagzeilen begonnen.

Zufall oder nicht: Diese Woche haben auch gleich zwei Marathonläufe ihren Anfang genommen. Die Fasnacht nähert sich mit immer lauterem Schritten, Schellen und Trompeten – und der Wahlkampf kommt in Fahrt. Ein Schelm, wer bei diesem zeitlichen Gleichakt an etwas Schlechtes denkt. Eine Gemeinsamkeit gibts natürlich: Für die Fasnacht wie auch für den Wahlkampf braucht es vieeel, vieeel Ausdauer.

2012 wird auch ein politisches Jahr. Sie sehen es auf Seite 5, es wählelet. In der ganzen Region stellen die Parteien ihre Kandidaten vor. Mit der SVP und der CVP nominierten gleich zwei Kantonalparteien ihre Kandidaten in der Region. Was einiges über das wachsende Gewicht des Linthgebiets sagt. In der «Südostschweiz am Sonntag» lesen Sie morgen noch mehr darüber. Am 11. März werden Sie zu den Urnen gerufen. Die Zusammensetzung von Regierungs- und Kantonsrat muss bestimmt werden. Und im Herbst sind die Gemeinden dran. In Politischen Gemeinden, in Orts- und in Schulgemeinden finden Erneuerungswahlen statt. Die Redaktion in Uznach wird Sie natürlich über alles auf dem Laufenden halten.

Und natürlich hoffe ich, dass dabei viele positive Schlagzeilen herauskommen.

tsenn@suedostschweiz.ch

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Femppel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See)
Abo- und Zustellservice: Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-gastersee@suedostschweiz.ch
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich
Gesamtauflage: 122 723 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)
Reichweite: 236 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10.
E-Mail: Redaktion Gaster und See: redaktion-ga@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagausgabe.